

TILL KRAEMER

„125 Filme, 300 Frauen – viele Kerle sind neidisch auf meine Bilanz“

Mir hat im Laufe meiner Porno-Karriere natürlich die ein oder andere Dame den Helm poliert. In den circa 125 Filmen, die ich in meinen zweieinhalb aktiven Jahren gedreht habe, waren das zwischen 200 und 300 Frauen. Viele Männer sind auf meine Blowjob-Bilanz neidisch, weil sie denken, dass meine Filmpartnerinnen alle unheimlich talentiert gewesen sein müssen. Doch weit gefehlt!

ÖDE ROUTINE STATT SCHÖNEM RAMMELN

Etliche Darstellerinnen spulen ihr Pensum routiniert herunter. Die denken: „Wir machen jetzt mal möglichst wenig für unser Geld“, und zeigen gar keinen Körpereinsatz. Sie nehmen das Teil in den Mund und schlafen fast ein. Geht gar nicht. Andere bedienen dafür völlig überzogen die übelsten Klischees: Die stöhnen herum wie ein abgestochenes Schwein, beißen dir das Teil fast ab und statt Porno inszenieren sie den „Nussknacker“. Und alle ziehen dieses langweilige „Deep Throat“-Ding durch. Zack, ist der Zauberstab weg und man weiß nicht, ob man ihn je wieder sieht... Wem das Spaß machen soll, weiß ich nicht. Vielleicht mögen es andere Männer sanft, ich stehe da eher auf die harte Gangart. Vielleicht hat sich bei mir durch die ganze Rammelei schon Hornhaut auf dem Schwanz gebildet, keine Ahnung. Aber wenn die Frau fast einpennt beim Nuckeln, dann ist das nicht die Stimulation, die ich brauche. Bei mir darf sie den Lolli ruhig ordentlich schlecken, zart durchkauen, herzhaft zupacken und ab und zu mit schmatzenden Geräuschen aus dem Mund ziehen. Das ist Musik in meinen Ohren.

Um auch vor der Kamera das zu bekommen, was ich mag, habe ich mit meinen Partnerinnen vorher schon losgelegt. Zärtlichkeiten ausgetauscht und ihnen gesagt: „Mach’s ganz entspannt. Als wärst du Zuhause.“ Dazu habe ich ihnen ein paar Tipps mit auf den Weg gegeben, wie ich es gern habe. Nicht alle hielten sich daran. Es gibt erstaunlich wenig Naturtalente im Business. Ich würde sogar sagen: Richtig begabte, naturgeile Mädels gibt es nur alle paar Jahre mal. Das ist wie mit guten Boxern – die stehen auch nicht an jeder Ecke. Die Spanierin Salma De Nora zum Beispiel ist so ein Talent: Keine lächerlichen Posen, keine große Show. Mit der habe ich immer gerne gedreht, denn sie bringt so einen herrlich natürlichen Sex mit.

EIN GRUNDKURS IM BLASEN

Natürlichkeit ist ohnehin das Stichwort. Weder im Film noch im Leben kommt der perfekt choreografierte Blowjob am besten an. Die Frau kann auch ruhig mal den Kopf falsch halten, unbeholfene Geräusche machen und rumprobieren – na und!? Solange beide Spaß haben und ihre Lust voll ausleben, ist alles fein. Und es gefällt auch dem Zuschauer. In meiner eigenen Serie „Mach’s mit Till“ habe ich viel mit Newcomern und Amateuren gearbeitet. Die hatten vorher selten oder nie Sex vor der Kamera, waren unbefangen und neugierig. Das kam nicht nur bei mir gut an. Kann man den perfekten Blowjob also überhaupt lernen? Ja, davon bin ich überzeugt. Aber es gibt kein Rezept wie fürs Kuchenbacken etwa. Sie sollte sensibel für ihren Partner sein, darauf achten, wie er auf was reagiert. Wenn er die Augen verdreht und fast stirbt, dann sollte sie vielleicht etwas vorsichtiger weiter saugen... Müsste ich als Porno-Regisseur den perfekten Blowjob in Szene setzen, dürfte das nicht zu plump sein. Also nicht Hose runter, Lachs raus und los geht’s. Ich würde die Darsteller mit der Intensität spielen lassen. Mal fester, mal softer. So mag ich das auch selbst.



Der perfekte Blowjob

ENDE 2007 BEENDETE PORNOSTAR TILL KRAEMER, 31, SEINE AKTIVE SEX-KARRIERE

HEUTE BETREIBT ER DIE EROTISCHE ENZYKLOPÄDIE WWW.PORNOPEDIA.EU

